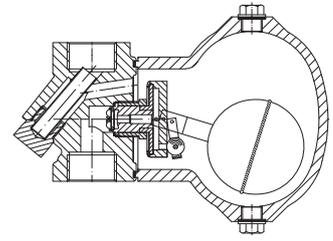
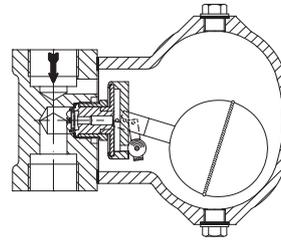
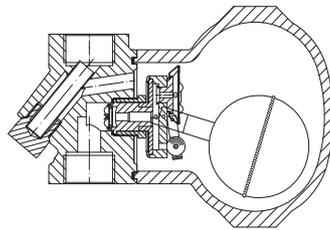
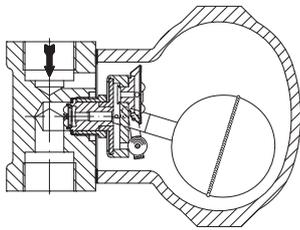


Betriebs- und Montageanleitung

Schwimmer Kondensatableiter

CONA[®] SC (PN16/25/40) / CONA[®] SC-Plus (PN16/40)

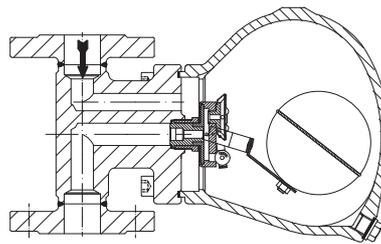


**mit Membrankapsel zur Anfahrventilöffnung
PN16 / PN25; PN40 mit Y- Sieb**

- mit Flanschen (BR 634....1)
- mit Gewindemuffen (BR 634....2)
- mit Schweißmuffen (BR 634....3)
- mit Schweißenden (BR 634....4)

**zur Entwässerung von Anlagen mit
Druckluft oder wasserhaltigen Gasen
PN16 / PN25; PN40 mit Y-Sieb**

- mit Flanschen (BR 636....1)
- mit Gewindemuffen (BR 636....2)
- mit Schweißmuffen (BR 636....3)
- mit Schweißenden (BR 636....4)



**mit Membrankapsel zur Anfahrventilöffnung
PN16 / PN40**

- mit Flanschen (BR 635....1)
- mit Gewindemuffen (BR 635....2)

Inhaltsverzeichnis

1.0 Allgemeines zur Betriebsanleitung.....	1-2	5.5.1 Mögliche Einbaulagen	1-8
2.0 Gefahrenhinweise.....	1-2	6.0 Inbetriebnahme	1-8
2.1 Bedeutung der Symbole	1-2	7.0 Pflege und Wartung	1-9
2.2 Erläuterungen zu sicherheitsrelevanten Hinweisen	1-2	7.1 Reinigung / Austausch Baugruppe Regler	1-9
3.0 Lagerung und Transport	1-2	7.2 Ändern der Einbaulage.....	1-10
4.0 Beschreibung.....	1-3	7.3 Optionen.....	1-11
4.1 Anwendungsbereich.....	1-3	7.4 Funktionsprüfung der Membrankapsel.....	1-12
4.2 Arbeitsweise	1-3	7.5 Anzugsdrehmomente	1-12
4.3 Schaubild	1-4	8.0 Ursache und Abhilfe bei Betriebsstörungen.....	1-12
4.4 Technische Daten - Anmerkungen	1-5	9.0 Fehlersuchplan	1-13
4.5 Kennzeichnung	1-5	10.0 Demontage der Armatur bzw. des Gehäuses.....	1-14
5.0 Montage.....	1-6	11.0 Garantie / Gewährleistung.....	1-14
5.1 Allgemeine Montageangaben	1-6		
5.2 Montageangaben zum Einschweißen	1-7		
5.3 Reglereinstellung	1-7		
5.4 Funktionskontrolle mit Ultraschallmessgerät.....	1-7		
5.5 Einbaulage	1-7		

1.0 Allgemeines zur Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung gilt als Anweisung, die Armaturen sicher zu montieren und zu warten. Bei Schwierigkeiten, die nicht mit Hilfe der Betriebsanleitung gelöst werden können, nehmen Sie Kontakt mit dem Lieferant oder Hersteller auf.

Sie ist verbindlich für den Transport, Lagerung, Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Wartung, Reparatur.

Die Hinweise und Warnungen sind zu beachten und einzuhalten.

- Handling und alle anderen Arbeiten sind von sachkundigem Personal durchzuführen bzw. alle Tätigkeiten sind zu beaufsichtigen und zu prüfen.

Die Festlegung des Verantwortungsbereiches, des Zuständigkeitsbereiches und der Überwachung des Personals obliegt dem Betreiber.

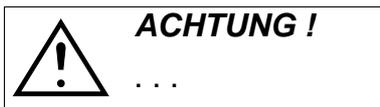
- Bei Außerbetriebsetzung, Wartung bzw. Reparatur sind zusätzlich die aktuellen regionalen Sicherheitsanforderungen heranzuziehen und zu beachten.

Der Hersteller behält sich das Recht von technischen Änderungen und Verbesserungen jederzeit vor.

Diese Betriebsanleitung entspricht den Anforderungen der EU-Richtlinien.

2.0 Gefahrenhinweise

2.1 Bedeutung der Symbole



Warnung vor einer allgemeinen Gefahr.

2.2 Erläuterungen zu sicherheitsrelevanten Hinweisen

Bei dieser Betriebs- und Montageanleitung wird auf Gefährdungen, Risiken und sicherheitsrelevante Informationen durch eine hervorgehobene Darstellung besonders aufmerksam gemacht.

Hinweise, die mit dem oben aufgeführten Symbol und „**ACHTUNG!**“ gekennzeichnet sind, beschreiben Verhaltensmaßnahmen, deren Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder Lebensgefahr für Anwender oder Dritte bzw. zu Sachschäden für die Anlage oder die Umwelt führen können. Sie sind unbedingt zu befolgen, respektive die Einhaltung zu kontrollieren.

Die Beachtung der nicht besonders hervorgehobenen anderen Transport-, Montage-, Betriebs- und Wartungshinweise sowie technische Daten (in den Betriebsanleitungen, den Produktdokumentationen und am Gerät selbst) ist jedoch gleichermaßen unerlässlich, um Störungen zu vermeiden, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Personen- oder Sachschäden bewirken können.

3.0 Lagerung und Transport

	<p>ACHTUNG!</p> <ul style="list-style-type: none">- Gegen äußere Gewalt (wie Stoß, Schlag, Vibration usw.) schützen.- Armaturen nicht zur Aufnahme von äußeren Kräften wie z.B. für Aufstiegshilfen, Anbindungspunkte für Hebezeuge, etc. zweckentfremdet werden.- Es müssen geeignete Transport- und Hebemittel verwendet werden. Gewichte siehe Katalogblatt.
---	--

- Bei -20°C bis +65°C.

- Die Lackierung ist eine Grundfarbe die beim Transport und am Lager vor Korrosion schützen soll. Farbschutz nicht beschädigen.

4.0 Beschreibung

4.1 Anwendungsbereich

BR634/635: Schwimmerkondensatableiter mit niveau- und thermischer Regelung werden zum „Entwässern von Dampfanlagen“ eingesetzt.

BR636: Schwimmerkondensatableiter mit Niveauregelung werden zum „Entwässern von Anlagen mit Druckluft oder wasserhaltigen Gasen“ eingesetzt.



ACHTUNG !

- Einsatzgebiete, Einsatzgrenzen und -möglichkeiten sind dem Katalogblatt zu entnehmen.
- Bestimmte Medien setzen spezielle Werkstoffe voraus oder schließen sie aus.
- Die Armaturen sind ausgelegt für normale Einsatzbedingungen. Gehen die Bedingungen über diese Anforderungen hinaus, wie z.B. aggressive oder abrasive Medien, hat der Betreiber die höheren Anforderungen bei der Bestellung anzugeben.
- Armaturen aus Grauguss sind für den Einsatz in Anlagen nach TRD 110 nicht freigegeben.

Die Angaben sind konform mit der Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU.

Die Einhaltung unterliegt der Verantwortung des Anlagenplaners.

Besondere Kennzeichnungen der Armatur sind zu beachten.

Die Werkstoffe der Standard-Ausführungen sind dem Katalogblatt zu entnehmen.

Bei Fragen ist Rücksprache mit dem Lieferanten oder Hersteller zu führen.

4.2 Arbeitsweise

(siehe Bild 7 Seite 10)

Die Kondensatableitung wird durch einen schwenkbar gelagerten Kugelschwimmer (Pos. 24.16) geregelt.

Strömt dem Schwimmerkondensatableiter Kondensat zu, steigt die Schwimmerkugel (Pos. 24.16) nach oben und öffnet über den Hebelmechanismus das Ableitventil.

Bei BR634/635 (Ausführung mit Membrankapsel):

Eine zwischengekoppelte Membrankapsel (Pos. 24.17) sorgt im kalten Zustand für eine automatische Anfahrentlüftung.

Vermindert sich der Kondensatanfall oder bleibt er ganz aus, senkt sich die Schwimmerkugel (Pos. 24.16) und verschließt das Ableitventil.

Die kompakte Schwimmerkugel (Pos. 24.16) steuert niveauabhängig über einen Hebelmechanismus die Ventilkugel (Pos. 24.4). Mit steigendem Kondensatpegel wird die Ventilkugel (Pos. 24.4) über den Hebelmechanismus von der Ventilbohrung weggerollt, so dass das Ventil öffnet. Das Kondensat kann abfließen.

Ist die zufließende Kondensatmenge kleiner als die mögliche Ventilleistung oder bleibt der Kondensatfluss aus, sinkt der Kugelschwimmer (24.16) und die Ventilkugel (24.4) rollt zurück auf die Ventilbohrung. Das Ventil ist geschlossen.

Wird der Kondensatableiter nur mit Gas beaufschlagt, bleibt die Schwimmerkugel (Pos. 24.16) in Ruhelage, das Ventil bleibt geschlossen.

4.3 Schaubild

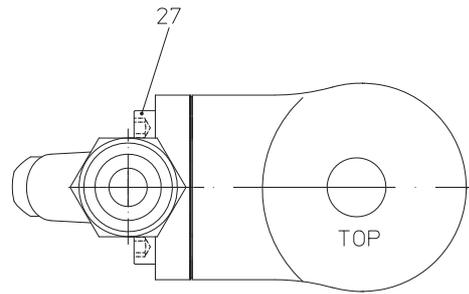
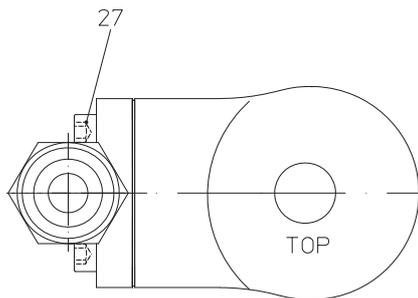
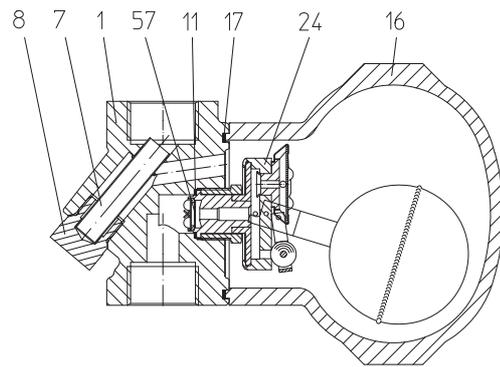
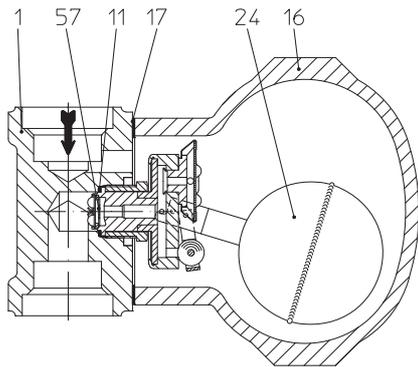


Bild 1: CONA[®]SC - BR634
PN16/25, DN15-25

Bild 2: CONA[®]SC - BR634 (Y)
PN40, DN15-25

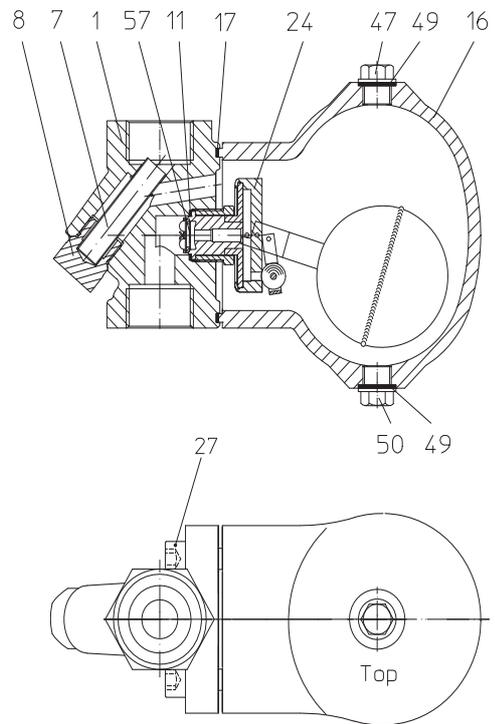
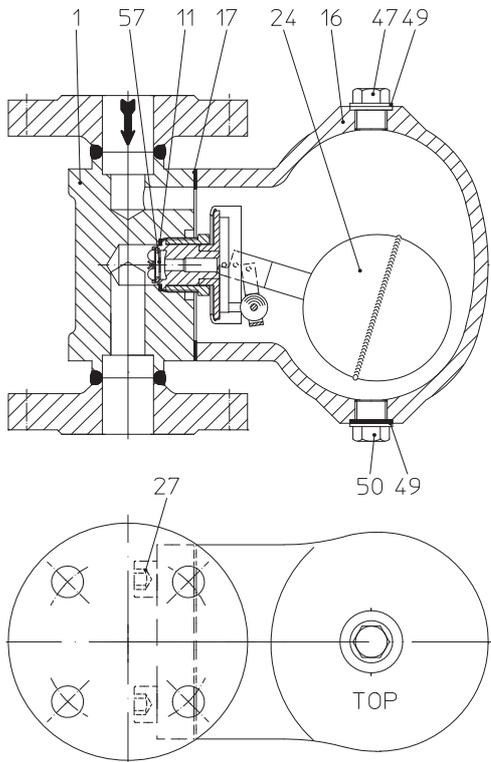


Bild 3: CONA[®]SC - BR636
PN16/25, DN15-25

Bild 4: CONA[®]SC - BR636 (Y)
PN40, DN15-25

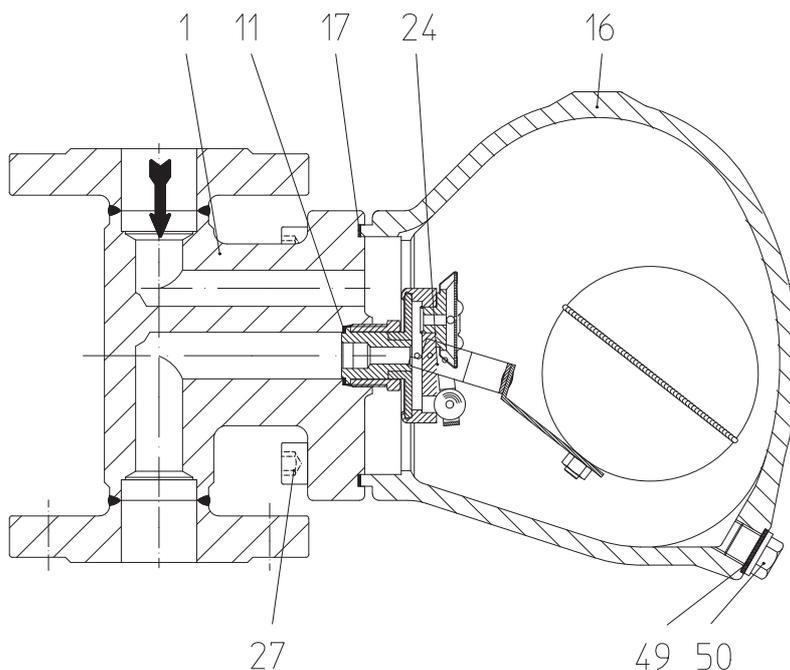


Bild 5: CONA[®]SC-Plus - BR635
PN16/40, DN25

Werkstoffe mit Bezeichnungen und Figur-Nummern sind dem Katalogblatt zu entnehmen.

4.4 Technische Daten - Anmerkungen

wie z.B.

- Hauptabmessungen,
- Druck-Temperatur-Zuordnung, Einsatzgrenzen,
- Armaturen mit verschiedenen Anschlussarten, usw.
sind dem Katalogblatt zu entnehmen.

4.5 Kennzeichnung

AWH Hersteller

Anschrift des Herstellers:

Typ Armaturentyp

siehe Pkt 11.0 Garantie / Gewährleistung

Bj. Baujahr

Entsprechend der Druckgeräterichtlinie Anhang 2 Diagramm 7 dürfen Armaturen nach Artikel 1 Absatz 2.1.2 (Rohrleitungen) erst ab DN40 CE-gekennzeichnet werden.

5.0 Montage

5.1 Allgemeine Montageangaben

Neben den allgemeingültigen Montagerichtlinien sind folgende Punkte zu beachten:



ACHTUNG !

- Flanschabdeckungen, falls vorhanden, entfernen.
- Der Innenraum der Armatur und Rohrleitung muss frei von Fremdpartikeln sein.
- Die Einbaulage des Schwimmerkondensatableiters ist für senkrechten oder waagerechten Durchfluss möglich. Einbaulage in Bezug auf Durchströmung beachten, siehe Kennzeichnung auf der Armatur.
- Dampfleitungssysteme sind so auszulegen, dass Wasseransammlungen vermieden werden.
- Die Rohrleitungen so verlegen, dass schädliche Schub-, Biege- und Torsionskräfte ferngehalten werden.
- Bei Bauarbeiten Armaturen vor Verschmutzung schützen.
- Anschlussflansche müssen übereinstimmen.
- Armaturen dürfen nicht zur Aufnahme von äußeren Kräften wie z.B. Aufstiegshilfen, Anbindungspunkte für Hebezeuge etc. zweckentfremdet werden.
- Für Montagearbeiten müssen geeignete Transport- und Hebemittel verwendet werden.
Gewichte siehe Katalogblatt.
- Dichtungen zwischen den Flanschen zentrieren.
- Prinzipiell sind bei allen frostgefährdeten Anlagen Vorkehrungen gegen Einfrieren zu treffen. Wir empfehlen bei Anlagenstillstand an frostgefährdeten Stellen am Ableiter im drucklosen Zustand die Ablassschraube (Pos. 50) auszusrauben, das Restkondensat ablaufen zu lassen, die Dichtflächen zu reinigen und wieder einzuschrauben.
Bei Bedarf ist der Dichtring (Pos. 49) zu erneuern.
(siehe Bild 2 Seite 4 und Punkt 7.3)

- Für die Positionierung und Einbau der Produkte sind Planer / Baufirmen bzw. Betreiber verantwortlich.
- Die Armaturen sind ausgelegt für den Einsatz in witterungsgeschützten Anlagen.
- Für den Einsatz in freistehenden Bereichen oder bei besonders ungünstigen Umgebungsbedingungen, wie korrosionsfördernden Voraussetzungen (Meerwasser, chemische Dämpfe, etc.) werden spezielle Ausführungen oder Schutzmaßnahmen empfohlen.

5.2 Montageangaben zum Einschweißen

(siehe Bild 1 Seite 4)

Es wird darauf hingewiesen, dass das Einschweißen von Armaturen von qualifiziertem Personal mit geeigneten Mitteln und nach den Regeln der Technik durchzuführen ist. Die Verantwortung obliegt dem Anlagenbetreiber.

Angaben zur Form und Hinweise zum Einschweißen der Schweißmuffen/Schweißenden sind dem Katalogblatt zu entnehmen.

Die Erzeugnisse sind beim Einschweißen in das Rohrleitungssystem ausreichend zu kühlen, so dass eine Beeinträchtigung der Baugruppe Regler komplett (Pos. 24) und evtl. der Flachdichtung (Pos. 17) ausgeschlossen werden kann. Der Wärmeeinfluss ist grundsätzlich auf den engeren Schweißnahtbereich zu beschränken!

Wärmebehandlung vor und nach dem Schweißen gemäß Werkstoffkennblatt DIN EN 10222 beachten!

Bei vorgesehener Beize der Anlage vor deren Inbetriebnahme sind die Regler (Pos. 24) kpl. auszubauen, durch Beizeinsätze zu ersetzen und nach dem Beizen wieder einzubauen (siehe Punkt 7.1). Wenden Sie sich in einem solchen Fall an den Hersteller.

5.3 Reglereinstellung

Der Regler wird in verschiedenen Druckstufen hergestellt und bedarf keiner Veränderung.

5.4 Funktionskontrolle mit Ultraschallmessgerät

Die Funktion des Kondensatableiters kann im eingebauten Zustand auf unkomplizierte Weise mit dem Multifunktionstester „ARImetec®-S“ überprüft werden.

Siehe Datenblatt „ARImetec®-S“.

5.5 Einbaulage

(siehe Bild 6 Seite 8 und Bild 7 - Bild 9 Seite 10)

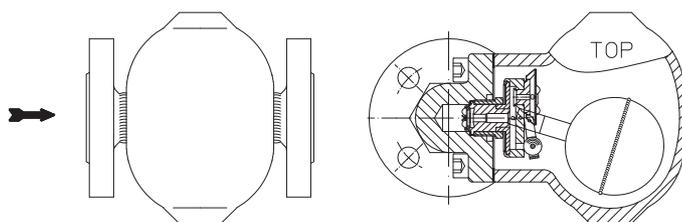
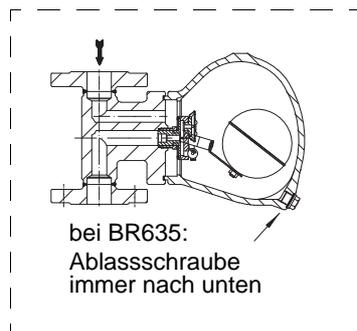
Die Einbaulage des Schwimmerkondensatableiters ist für senkrechten oder waagerechten Durchfluss möglich, sie ist bei Bestellung anzugeben.

Die Lieferung erfolgt für senkrechten Durchfluss wenn keine Einbaulage angegeben wird.

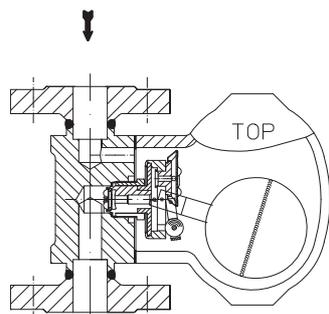
Eine nachträgliche Änderung der Einbaulage ist möglich (siehe Punkt 7.2)

Den Regler (Pos. 24) jedoch immer so einbauen, dass der Kugelschwimmer (Pos. 24.16) stets in vertikaler Ebene arbeiten kann.

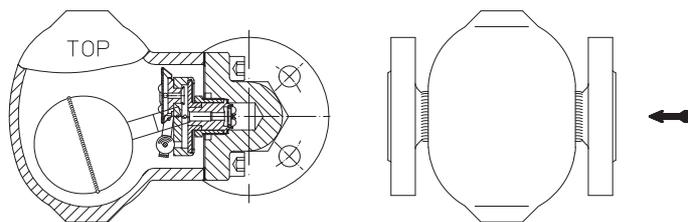
5.5.1 Mögliche Einbaulagen



Waagerechte Einbaulage:
Zulauf von links (ZL)



Senkrechte Einbaulage (standard):
Zulauf von oben



Waagerechte Einbaulage:
Zulauf von rechts (ZR)

Bild 6

6.0 Inbetriebnahme



ACHTUNG !

- Vor der Inbetriebnahme sind die Angaben zu Werkstoff, Druck, Temperatur und Strömungsrichtung zu überprüfen.
- Grundsätzlich sind die regionalen Sicherheitsanweisungen einzuhalten.
- Rückstände in Rohrleitungen und Armaturen (wie Schmutz, Schweißperlen, usw.) führen zu Undichtigkeiten bzw. Beschädigungen.
- Beim Betrieb mit hohen ($> 50\text{ °C}$) oder tiefen ($< 0\text{ °C}$) Medientemperaturen besteht Verletzungsgefahr bei Berühren der Armatur.
Ggf. Warnhinweise oder Isolierschutz anbringen!

Vor jeder Inbetriebnahme einer Neuanlage bzw. Wiedereinbetriebnahme einer Anlage nach Reparaturen oder Umbauten ist sicherzustellen:

- Der ordnungsgemäße Abschluss aller Arbeiten!
- Die richtige Funktionsstellung der Armatur.
- Schutzvorrichtungen sind angebracht.

7.0 Pflege und Wartung

Die Wartung und Wartungsintervalle sind entsprechend den Anforderungen vom Betreiber festzulegen.



ACHTUNG !

- vor **Montage- und Reparaturarbeiten Punkte 10.0 und 11.0 beachten !**
- vor **Wiederinbetriebnahme Punkt 6.0 beachten**

Gewinde und Dichtflächen sind vor der Montage mit temperaturbeständigem Gleitmittel (z.B. „OKS ANTI Seize-Paste“ weiss/metallfrei bei PN16-40 oder „Rivolta“ Gleit- und Trennmittel silber ab PN63) einzustreichen.

7.1 Reinigung / Austausch Baugruppe Regler

(siehe Bild 1 Seite 4 - Bild 5 Seite 5 und Bild 7 - Bild 9 Seite 10)

- Demontage der Haube (Pos. 16) durch Lösen der Zylinderschraube (Pos. 27).
- Entfernen des Schmutzes im Gehäuse (Pos. 1) und Haube (Pos. 16); sehr kleine Schmutzteilchen können durch Ausspülen der Kanäle und Abspülen des Gehäuses (Pos. 1) beseitigt werden.
- Falls erforderlich, Schwimmerregler (Pos. 24) ausbauen und separat reinigen bzw. Schwimmerregler wechseln.
- Ausschrauben der Hohlschraube (Pos. 24.10) des Schwimmerreglers (Pos. 24) aus dem Gehäuse (Pos. 1).
- Ausbau des gesamten Schwimmerreglers (Pos. 24) durch Herausziehen, auf Dichtring (Pos. 11) achten.
- Prüfen der Auftriebskraft des Kugelschwimmers (Pos. 24.16), in dem der gesamte Regler (Pos. 24) in ein Wasserbad getaucht wird. Der Kugelschwimmer (Pos. 24.16) muss beim Eintauchen ins Wasserbad nach oben schwimmen. Bewegt sich der Kugelschwimmer (Pos. 24.16) nach unten (d.h. er geht unter), ist der komplette Regler (Pos. 24) auszutauschen!

Bei BR634/635 (Ausführung mit Membrankapsel):

- Federspange (Pos. 24.18) radial abziehen und Membrankapsel (Pos. 24.17) vom Sitz (Pos. 24.19) abnehmen.
- Membrankapsel (Pos. 24.17) reinigen und kontrollieren (siehe Punkt 7.4)
- Membrankapsel (Pos. 24.17) formschlüssig auf Sitz (Pos. 24.19) positionieren und die Federspange (Pos. 24.18) radial in die Nut im Sitz (Pos. 24.19) sowie gleichzeitig die beiden abgewinkelten Schenkelenden der Federspange (Pos. 24.18) auf die Membrankapsel (Pos. 24.17) schieben.

BR634/636 PN40 (Y):

- Siebstopfen (Pos. 8) herausschrauben, Siebhülse (Pos. 7) entnehmen und Teile / Dichtflächen reinigen.
- Siebhülse (Pos. 7) einbauen, auf Sauberkeit bei den Dichtflächen achten.
- Siebstopfen (Pos. 8) festziehen (siehe Punkt 7.5).

- Die Dichtringe (Pos. 17 und Pos. 11) erneuern.
- Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge (siehe Punkt 7.5).

7.2 Ändern der Einbaulage

(siehe Bild 1 Seite 4 - Bild 5 Seite 5 und Bild 6 Seite 8)

- Gehäuse (Pos. 1), unter Beachtung der Zuflussrichtung, in gewünschte Lage bringen.
- Nach Abnehmen der Haube (Pos. 16) Hohlschraube (Pos. 24.10) um ca. 1/2 Umdrehung lösen.
- Regler (Pos. 24) jeweils um 90° in die gewünschte Richtung drehen.
- Regler (Pos. 24) jedoch immer so einbauen dass der Kugelschwimmer (Pos. 24.16) stets in vertikaler Ebene arbeiten kann.
- Hohlschraube (Pos. 24.10) festziehen.
- Kontrolle der Gehäusedichtung (Pos. 17), ggf. austauschen.
- Haube (Pos. 16) aufstecken, Ablassschraube (Pos. 50) zeigt dabei nach unten.
- Zylinderschrauben (Pos. 27) montieren (siehe Punkt 7.5) und kreuzweise festziehen.

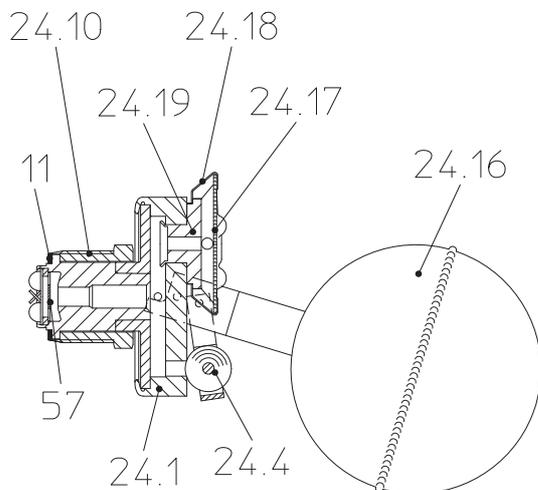


Bild 7: Schwimmerregler BR634, kpl.

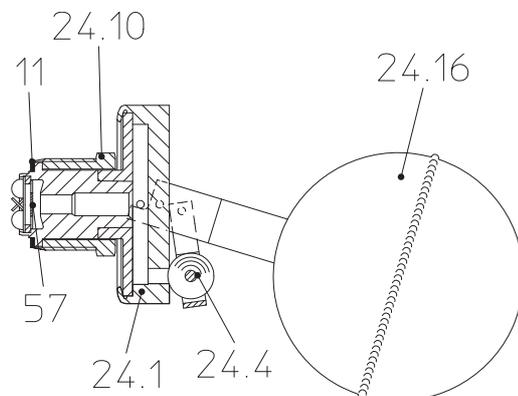


Bild 8: Schwimmerregler BR636, kpl.

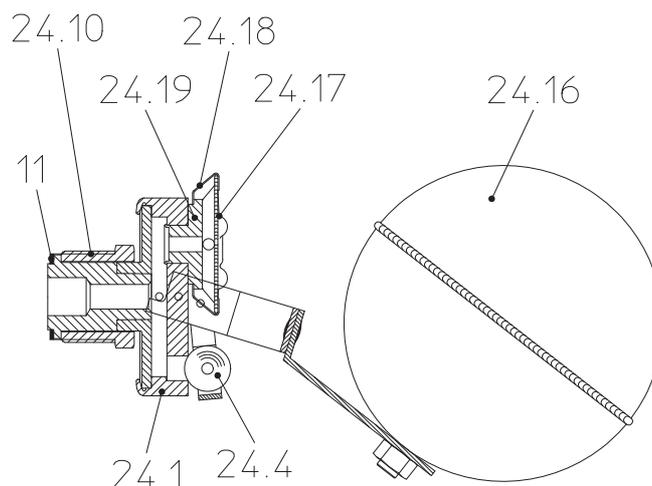


Bild 9: Schwimmerregler BR635, kpl.

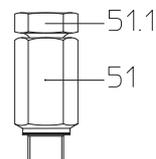
7.3 Optionen

(siehe Bild 2 Seite 4 und Bild 10 Seite 11)

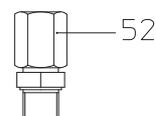


ACHTUNG !
Heißes und unter Druck stehendes Medium tritt aus !
Punkt 2.2 beachten !

Es besteht die Möglichkeit mit dem **Handentlüftungsventil** (Pos. 51), durch Öffnen der Druckschraube (Pos. 51.1), die sich ansammelnden inerten Gase in die Umgebung abzuführen.



Es besteht die Möglichkeit durch den **Anschluss einer Pendelleitung** an der **Verschraubung** (Pos. 52) die sich ansammelnden inerten Gase in die Anlage zurückzuführen.



Bei BR634 besteht die Möglichkeit über die **Ablassschraube** (Pos. 50) das Restkondensat ablaufen zu lassen (siehe Punkt 5.1) (standard bei BR636/635).

Weiterhin besteht die Möglichkeit durch den **Kugelhahn** (Pos. 56) den angesammelten Schmutz bzw. das Kondensat aus der Haube (Pos. 16) zu entfernen.

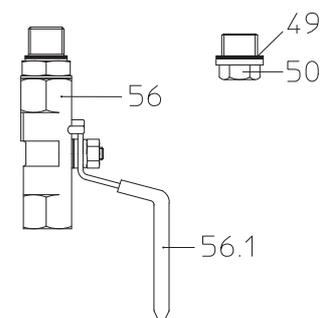


Bild 10

Bei Bedienung sind unbedingt die allgemeinen Arbeitsschutzbedingungen zu beachten, evtl. sind Schutzvorrichtungen gegen Verbrühungen/Verletzungen anzubringen.

Bei Montage und Bedienung der Option Punkt 7.5 beachten.

7.4 Funktionsprüfung der Membrankapsel

Bei einer trockenen und kalten Membrankapsel muss die Membranfläche mit der kreisförmigen Sicke am oberen Wandungsteil (mit 3 Noppen) anliegen, die Kapsel ist geöffnet (siehe Bild 11).

Liegt sie am unteren Wandungsteil an, so ist das das Zeichen, dass sie defekt ist und durch eine neue Membrankapsel ersetzt werden muss (siehe Bild 12).

Ebenso sollte sie ersetzt werden, wenn Deformationen an der Oberfläche erkennbar sind.

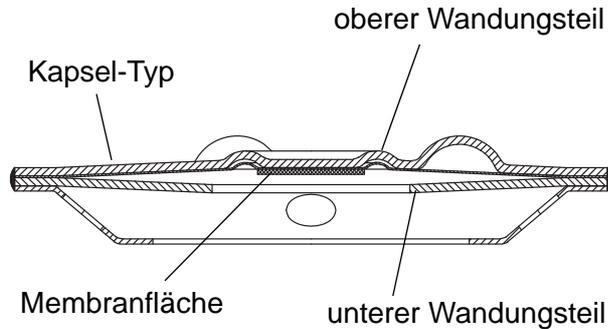


Bild 11: Kapsel AUF

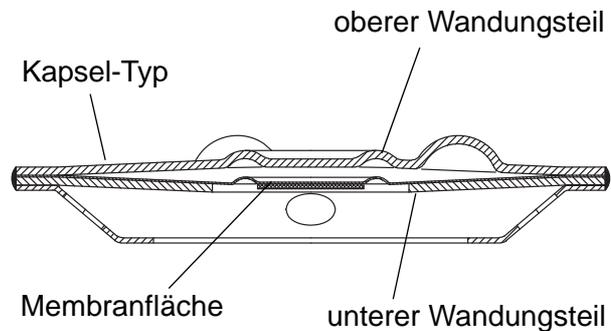


Bild 12: Kapsel ZU

7.5 Anzugsdrehmomente

(siehe Bild 1 Seite 4 - Bild 10 Seite 11)

Pos.	CONA SC PN16/25/40 CONA SC-Plus PN16/40	Drehmoment (Nm)	
		CONA SC DN15-25	CONA SC-Plus DN25
8	Siebstopfen	70	--
24	Regler	60	100
27	Zylinderschraube M10 / M12	PN16/25 = 15 PN40 = 20	PN16 = 25 PN40 = 30
47	Haubenschraube		50
50	Ablassschraube		50
51	Handentlüftungsventil		50
51.1	Druckschraube		30
52	Verschraubung f. Pendelleitung		50
56	Kugelhahn für Ausblaseventil		50

8.0 Ursache und Abhilfe bei Betriebsstörungen

Bei Störungen der Funktion bzw. des Betriebsverhaltens ist zu prüfen, ob die Montage- und Einstellarbeiten gemäß dieser Betriebsanleitung durchgeführt und abgeschlossen wurden.

 **ACHTUNG !**
- Bei der Fehlersuche sind die Sicherheitsvorschriften zu befolgen.

Bei Störungen die anhand der nachfolgenden Tabelle siehe Pkt. „9.0 Fehlersuchplan“ nicht behoben werden können, ist der Lieferant oder Hersteller zu befragen.

9.0 Fehlersuchplan



ACHTUNG !
 - vor Montage- und Reparaturarbeiten Punkte 10.0 und 11.0 beachten !
 - vor Wiederinbetriebnahme Punkt 6.0 beachten

Störung	Mögliche Ursachen	Abhilfe
Kein Durchfluss	Einbau in falscher Durchflussrichtung.	Armatur in Richtung des Durchflusspfeiles einbauen. Einbaulage beachten; siehe Punkt 5.5.1
	Flanschabdeckungen wurden nicht entfernt	Flanschabdeckungen entfernen
	Kugelschwimmer (Pos. 24.16) defekt	Auftriebskraft prüfen; siehe Punkt 7.1
Geringer Durchfluss	Falsche Einbaulage	Einbaulage beachten; siehe Punkt 5.5.1! Einbaulage korrigieren; siehe Punkt 7.2
	Verstopfung im Rohrleitungssystem	Rohrleitungssystem überprüfen
	Reglergröße falsch gewählt	Richtige Auswahl nach Durchflussdiagramm
	zu großer Anfall von inerten Gasen in der Anlage	Option Pendelleitung bzw. äußere Entlüftung anwenden; siehe Punkt 7.3
Kein Schließen bzw. innere Undichtigkeiten	Regler verschmutzt	Regler reinigen; siehe Punkt 7.1
	Regler verschlissen	Regler austauschen; siehe Punkt 7.1
	Regler nicht korrekt im Gehäuse eingeschraubt	Dichtfläche zwischen Gehäuse und Regler überprüfen, Regler korrekt festziehen; siehe Punkt 7.5
	Regler wird unter dem zulässigen Betriebsdruck betrieben	Einsatzgrenzen lt. Datenblatt einhalten, d.h. evtl. anderen Regler wählen
Undichtigkeit nach aus-sen	Haube (Pos. 16) mit Zylinderschraube (Pos. 27) nicht richtig festgezogen	Festziehen; siehe Punkt 7.5
	Flachdichtung (Pos. 17) defekt	Flachdichtung austauschen; siehe Punkt 7.1

10.0 Demontage der Armatur bzw. des Gehäuses



ACHTUNG !

Insbesondere sind folgende Punkte zu beachten:

- Druckloses Rohrleitungssystem.
- Abgekühltes Medium.
- Entleerte Anlage.

11.0 Garantie / Gewährleistung

Umfang und Zeitraum der Gewährleistung ist in der zum Zeitpunkt der Lieferung gültigen Ausgabe der "Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Albert Richter GmbH & Co. KG" oder abweichend davon im Kaufvertrag selbst angegeben.

Wir leisten Gewähr für eine dem jeweiligen Stand der Technik und dem bestätigten Verwendungszweck entsprechenden Fehlerfreiheit.

Für Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung oder Nichtbeachtung der Betriebs- und Montageanleitung, des Katalogblattes und der einschlägigen Regelwerken entstehen, können keine Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden.

Schäden die während des Betriebes, durch vom Datenblatt oder anderen Vereinbarungen abweichenden Einsatzbedingungen entstehen, unterliegen ebenso nicht der Gewährleistung.

Berechtigte Beanstandungen werden durch Nacharbeit von uns oder durch von uns beauftragte Fachbetriebe beseitigt.

Über die Gewährleistung hinausgehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Anspruch auf Ersatzlieferung besteht nicht.

Wartungsarbeiten, Einbau von Fremdteilen, Änderung der Konstruktion, sowie natürlicher Verschleiß sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Etwaige Transportschäden sind nicht uns, sondern *unverzüglich* Ihrer zuständigen Güterabfertigung, der Bahn oder dem Spediteur zu melden, da sonst Ersatzansprüche an diese Unternehmen verloren gehen.



Technik mit Zukunft.

DEUTSCHE QUALITÄTSARMATUREN

ARI-Armaturen Albert Richter GmbH & Co. KG, D-33750 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon +49 (0)5207 / 994-0 Telefax +49 (0)5207 / 994-297 oder 298
Internet: <http://www.ari-armaturen.com> E-mail: info.vertrieb@ari-armaturen.com